

Über Hans Puttnies

Der Autor und Regisseur des Essayfilms »Palmyra« ist der Öffentlichkeit bisher kaum bekannt. Er hat zwar einige Bücher zur Bildgeschichte publiziert, aber damit nie den Mainstream angesprochen. Seine Filmarbeit fand anonym in der Werbung statt, und die meiste Zeit verwendete er drei Jahrzehnte lang auf seine Lehrtätigkeit.

Hans Puttnies wurde 1946 in Jena geboren. Als Elfjähriger flüchtete er mit seiner Mutter in den Westen. Bei Horkheimer und Adorno begann er 1966 in Frankfurt am Main ein Philosophiestudium, das aber bald durch die aktive Teilnahme an der Studentenbewegung und die freie journalistische Arbeit für *Spiegel* (Fotos) und *FAZ* (Texte) in den Hintergrund trat. Erst 1976 konnte er bei Helmut Brackert mit dem medienhistorischen Traktat »Ursprung der deutschen Presse« promovieren.

Er redigierte zwei Jahre lang die Wirtschaftszeitschrift *Topics* und arbeitete als Texter in der Werbung, bevor er 1981 zum Professor für Kommunikationsdesign an die Fachhochschule Darmstadt berufen wurde. Hier lehrte er Fotografie und grafische Gestaltung, baute mit anderen den internationalen Fachbereich Media auf und begründete das Fach Medienkultur.

Als Kurator und Designer gestaltete er große Ausstellungen in Paris, Moskau und Berlin. Nach seiner Pensionierung 2009 gründete er das Zentralpark Archiv, in dem seine Sammlungen anonymen Fotografien und sein eigenes fotografisches Werk erschlossen werden. Er war von 1983 bis zu ihrem Tod 1991 mit der französischen Kunsthändlerin Nicole Andrillon verheiratet. Seine zweite Ehefrau Sigrid Brügel-Puttnies ist auch die Produzentin des Films »Palmyra«.

Hans Puttnies lebt nahe der Elbe in dem Biosphärenreservat, das die einstige Zonengrenze in Mecklenburg hinterlassen hat.

Bibliografie

fotoform. Köln: Galerie Rudolf Kicken 1980

Atget. Köln: Galerie Rudolf Kicken 1980

Deutsche. Porträts der sechziger Jahre (gemeinsam mit Stefan Moses). München: Prestel 1980

Ursprung der deutschen Presse (Diss. Johann Wolfgang Goethe-Universität). Frankfurt am Main 1981

Design Process Olivetti 1908-1983. Frankfurt am Main: Olivetti 1983

Drei Tage mit James Joyce (gemeinsam mit Gisèle Freund). Frankfurt am Main: Suhrkamp 1983

Die Barbie Story. Dreieich: Mattel 1989

Benjaminiana (gemeinsam mit Gary Smith). Giessen: Anabas 1991

Catalogue de l'œuvre photographique Gisèle Freund (gemeinsam mit Gisèle Freund).

Paris: Centre Pompidou 1991

Die Frau mit der Kamera (gemeinsam mit Gisèle Freund). München: Schirmer/Mosel 1992

Sergej Lobovikov. Ein russischer Meister der Kunstfotografie. München: Prestel 1995

Das Gesicht der Weimarer Republik. Menschenbild und Bildkultur 1918-1933.

Berlin: Deutsches Historisches Museum und Einstein Forum 2000

Die Kunst des Lächelns. Ein Kulturkonzept für die Rhein-Main-Region

(gemeinsam mit Studenten des Mediacampus Dieburg). Darmstadt: Identicon 2007